



## GLH übt umfassende Kritik an Großprojekten

RNZ

Hirschberg-Leutershausen. (nip) Macht den Grünen das Leben in Hirschberg noch Spaß? Mitglieder der Grünen Liste Hirschberg (GLH) übten bei der Versammlung in der Alten Villa umfassende Kritik an kommunalen und regionalen Großprojekten. Erstes Beispiel hierfür war die Werkrealschulkooperation zwischen Hirschberg und Heddesheim. Die Grünen hätten sich hier Bestandsschutz für die Martin-Stöhr-Schule gewünscht, formulierte GLH-Sprecher Arndt Weidler. Doch just am Abend zuvor erklärte Schulleiter Jens Drescher bei einer Infoveranstaltung für Eltern, dass ein Bestandsschutz für die Hauptschule keine langfristige Perspektive böte.

Scharf kritisierte Weidler die Entscheidung des Elternbeirats pro Kooperation, ohne dass dieser zuvor die Eltern auch nur gefragt oder informiert hätte. Es sei nun fraglich, wie es mit Schul-AGs und Schulprofil weitergehe. "Ohne Gleisanschluss keine Genehmigung zur Umsiedlung", forderte Regina Beck beim Thema "Pfenning". Das Logistikunternehmen will im Gewerbegebiet von Heddesheim an der A 5 auf größerer Fläche seine bisherigen Standorte bündeln sowie Lagerflächen an Subunternehmer vermieten. Auf seiner Internetseite wirbt Pfenning für das Projekt und schreibt, dass durch die Ansiedelung kein einziger zusätzlicher Laster durch Heddesheim oder über die Ringstraße fahren wird.

Tatsächlich hat Pfenning mit Heddesheim eine "Verkehrsvermeidungsverpflichtung" getroffen. So etwas hätten die Grünen in Hirschberg auch gerne. Knackpunkt dabei: Das Abkommen ist freiwillig. "Es wäre konsequent, dass Hirschberg erst dann dem Bebauungsplan Heddesheims zustimmen würde", so Weidler. Man wünsche sich, dass Bürgermeister Manuel Just gegenüber den Nachbarn oder Pfenning die Bedenken von Teilen des Hirschberger Gemeinderats weitertrage.

Weidler kritisiert Elternbeirat

Interessant, dass Pfenning auch von einem Gleisanschluss schreibt, auf dem 54 Waggons täglich 105 Lastwagenfahrten ersetzen. Diesen Anschluss auf der hoch getakteten Güterverkehrsstrecke gebe es nicht und es ist fraglich, ob und wann er kommt. Zumal es nicht mit einem Gleisanschluss an den neuen Standort getan wäre. Hier wäre weitere Infrastruktur, zum Beispiel ein Nebengleis und ein Verladebahnhof nötig. Beim Bundesamt für Schienenverkehr läuft hierzu eine Anfrage der Grünen-Abgeordneten Fritz Kuhn und Uli Sckerl. Ein weiterer Kritikpunkt war die Tauglichkeit des Kreisels zwischen den beiden Gemeinden. Während ein Gutachten dem Bauwerk bescheinigt, den zusätzlichen Verkehr durch An- und Abfahrten bei Pfenning problemlos aufnehmen zu können, zweifeln die Grünen das Zahlenwerk an. Rückstaus bis runter zur Autobahn seien zu erwarten. Weidler: "Wir müssen klar machen, dass die Umsiedlung von Pfenning Hirschberg betrifft und darauf drängen, dass Bürgermeister Just Gespräche mit Pfenning führt."

Richtig sauer wurde dann Regina Beck. Das neue Seniorenzentrum in Grobsachsen sei eine Riegelbebauung von der Rosenstraße bis zum Marktplatz hin. Die unmittelbare Nähe zwischen TVG und Zentrum berge Konfliktstoff, um den sich der Bürgermeister kümmern müsse. Weidler widersprach. Das sei Sache des Vereins. Und Jürgen Steinle nahm Beck gegenüber die Entscheidung der Fraktion im Gemeinderat in Schutz, was den Bau einer Kindertagesstätte an selber Stelle betrifft. "Wir müssen die Plätze jetzt schaffen, um den Rechtsanspruch der Eltern erfüllen zu können", erklärte Monika Maul-Vogt. Man könne nicht warten, bis gemeindeeigene Gebäude für Kinderbetreuung umgenutzt werden könnte, wie es Beck verlangte.



Drucken